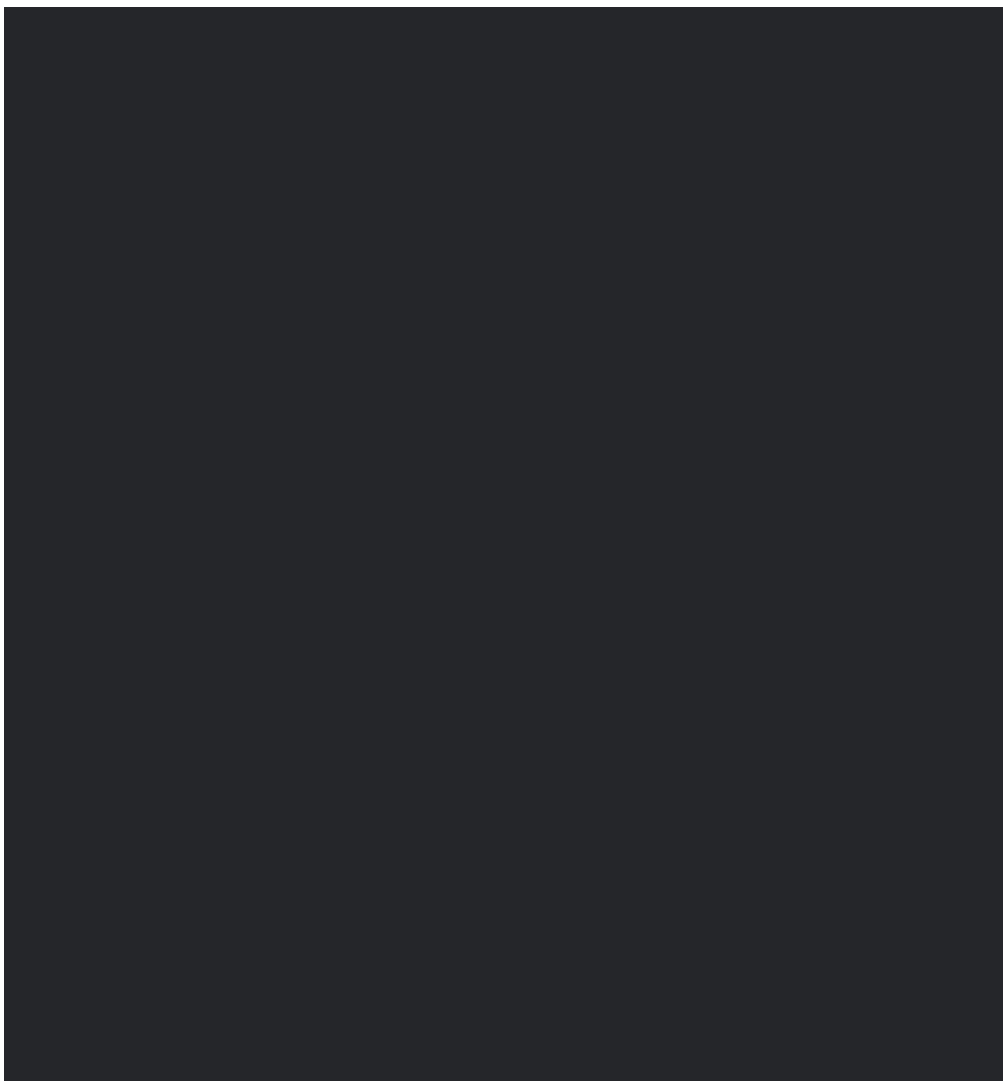
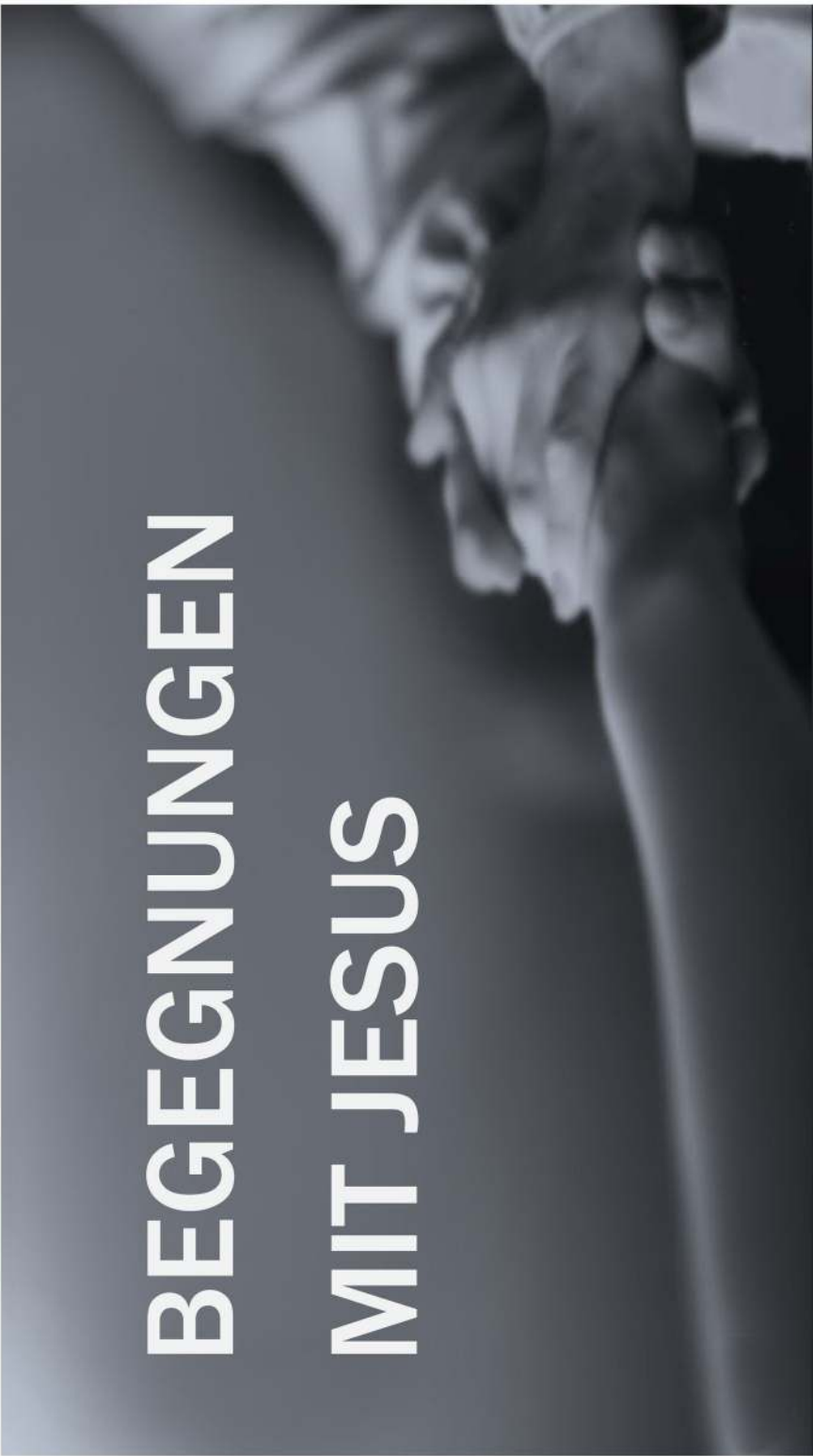




Korps Winterthur



# BEGEGNUNGEN MIT JESUS



EINE PREDIGTREIHE

# Begegnungen mit Jesus IV

Johannes 20,19-29

*"Am Abend dieses ersten Tages der Woche trafen die Jünger sich hinter verschlossenen Türen, weil sie Angst vor den führenden Juden hatten."*

Die Nachfolger von Jesus hatten Angst. Angst davor, dass ihnen nun etwas Schlimmes passieren könnte. Sie trafen sich in einem Raum und schlossen die Türen ab. Die Angst der Jünger war nicht nur gegründet auf Spekulationen, sondern sie war sehr real. Ihr Herr wurde eben ermordet. Diese Angst liess sie die Liebe vergessen, welcher ihr Jesus ihnen gezeigt hatte und beengte ihre Gedanken.

Wann geht es dir ähnlich wie den Jüngern? Wann schliesst du dich ein? Oder wann fühlst du dich eingeschlossen? In welcher Situation in deinem Leben fühlst du dich nicht in einem "sicheren Raum"? Das zu benennen ist nichts Schlimmes, sondern nur ehrlich und menschlich.

Jesus weiss darum. So wie er auch wusste, wie es damals den Jüngern ging. Er ist Realist. Mitten in diesen eingeschlossenen Raum kommt plötzlich Jesus: *"Plötzlich stand Jesus mitten unter ihnen! 'Friede sei mit euch!'"* Er sprengte damals wie heute die Gedanken der Zweifel, der Angst seiner Nachfolger. Jesus weiss was uns bedrückt und reagiert darauf. So steht es schon im Psalm 31, 8b+9: *Du hast mein Elend gesehen, die Angst meiner Seele erfasst, mich nicht dem Feind ausgeliefert, sondern mir Raum zum Leben verschafft (du stellst meine Füsse auf weiten Raum).*

Für Jesus ist mein Zweifel, meine Angst kein Hindernis. Für ihn ist ein Raum der Unsicherheit und des Zweifels nicht ein abgeschlossener Raum. Unser Nicht-realisieren seiner Gegenwart in unserem Leben kann aber Zweifel in uns auslösen. Zweifel sind die verzerrten Gedanken unserer (verzweifelten) Suche nach dem Frieden. Zweifel sind viel mehr als Gleichgültigkeit. Zweifel ist ein Zeichen von hungerndem Glauben. Zweifel ist aus menschlicher Sicht sehr unangenehm und damit verknüpft, dass wir keinen Glauben spüren. Aber Zweifel bedeutet nicht, dass Jesus nicht da / in unserm Leben / Raum wäre. Zweifel ist ein Ausstrecken nach Bestätigung, Sicherheit.

Thomas war nicht dabei, als Jesus zu den Jüngern kam. *"Einer der*

*Jünger, der auch Zwilling genannt wurde, war nicht dabei gewesen, als Jesus kam. Sie erzählten ihm: "Wir haben den Herrn gesehen!"* Das war nicht einfach für Thomas. Er reagierte grundehrlich und sagte geradeheraus zu ihnen: *"Das glaube ich nicht"*. Wir lernen von Thomas: wir dürfen ehrlich sein vor Jesus. Wir dürfen zweifeln. Wenn wir denken, wir müssten uns fromm verhalten, obwohl es in uns drin dunkel, zweifelnd, zugeschlossen aussieht, dann wird unser Raum noch viel enger und bedrängter. Dann haben wir den Stress, dass wir nicht nur den anderen etwas vormachen, sondern auch uns selbst. Das ist streng. Jesus erwartet dieses fromme Theater nicht von uns. Jesus gibt uns Raum. Raum für Ehrlichkeit. Raum für Zweifel. Raum für authentisches Leben. Jesus macht Thomas keine Vorwürfe. Er belehrt ihn nicht. Er ist einfach da, in dem Raum – wo sie sich zum zweiten Mal alle zusammen eingeschlossen hatten. Und er beachtet Thomas, den Zweifler sogar noch mehr als die anderen. Er bekommt eine Extra Portion Aufmerksamkeit, indem er ihn seinen Körper als Beweis anfassen lässt.

Hören wir auf zu denken, Zweifel sei etwas Sündiges. Zweifel sei für Jesus ein Tabuthema. Wir schliessen uns damit nur selbst ein und verschliessen uns gegenseitig voreinander.

- Wie erlebe ich Zeiten des Zweifels?
- Jesus sprengt die Grenzen des (Gedanken-) Raumes. Was bedeutet das für mich persönlich?
- Psalm 31,8b+9: wo möchte mir Jesus Raum schenken?

